DAS MESSE-EVENT IN OSTWESTFALEN VOM 15.-19.9.2019

MESSE GUIDE

WO GUTE MÖBEL ZUHAUSE SIND.

MÖBELMEILE
EINMALIG VIELFÄLTIG

Die Gastgeber der Möbelmeile

Wir sehen uns
auf der MÖBELMEILE 2019
vom 15. bis zum 19. September!

MEILENSTEINE *live* ERLEBEN

Neues sehen, sich von frischen Ideen inspirieren lassen, mit den unterschiedlichsten Akteuren der Branche ins Gespräch kommen – das sind immer noch die besten Mittel, um in diesen rasanten Zeiten den Überblick zu behalten.

Nirgendwo geht das besser als auf der Hausmesse der MÖBELMEILE, zu der wir Sie ganz herzlich einladen!

Vom **15. bis 19. September** öffnen wieder 14 Unternehmen ihre Tore und zeigen ihre Vorstellung von der Zukunft des Interieurs – ein Pflichttermin für alle, die die Zukunft der Inneneinrichtung aktiv gestalten wollen.

Das Zeitalter der Individualität ist ein Feuerwerk der Farben, Formen und Materialien. Die Grenzen zwischen den Räumen verwischen, die Digitalisierung revolutioniert Handelskanäle und Käuferverhalten.

Mit dem diesjährigen Trendbook (Seite 13) wollen wir Ihnen einen Überblick verschaffen. Von Gesprächspartnern aus der Holzverarbeitung, dem Design bis hin zum Dekordruck – wir haben Experten aus komplett unterschiedlichen Bereichen der Branche nach ihren Trendeinschätzungen gefragt und zeichnen so ein Bild, das aus dem Trendfeuerwerk die wichtigsten Entwicklungen herausfiltert. Die beste Vorbereitung für Ihren anstehenden Messebesuch.

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen!

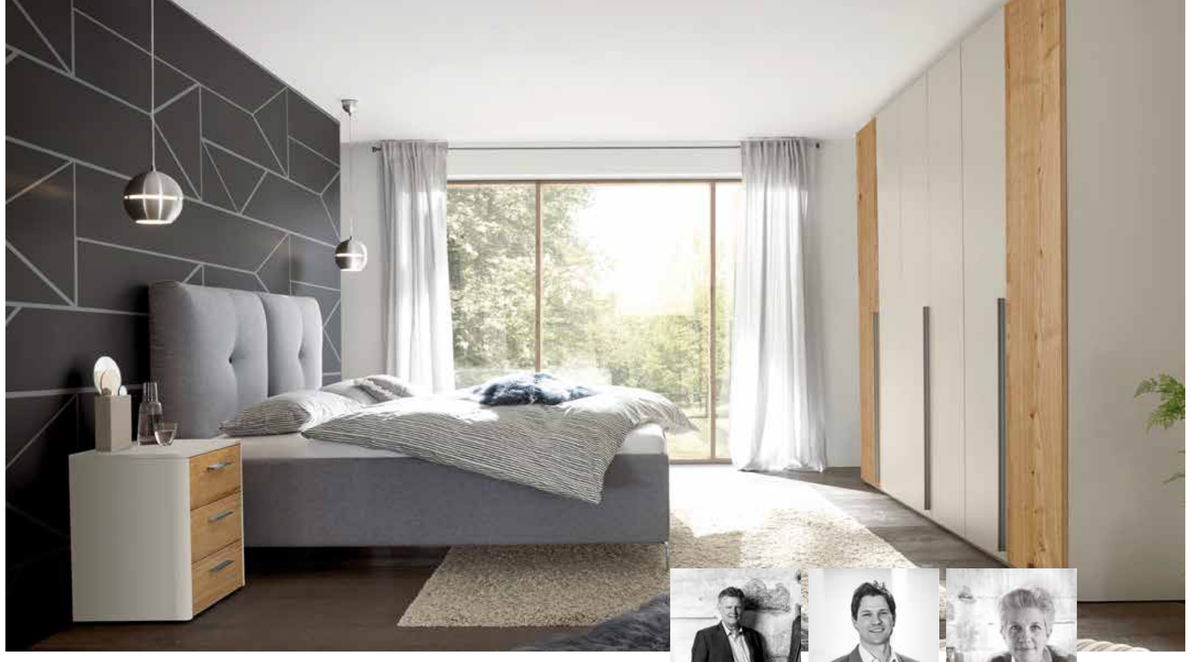
Michael Laukötter,
Geschäftsführer der Möbelmeile

START

Seite 04
DIE UNTERNEHMEN DER MÖBELMEILE

Seite 13
TRENDBOOK 2019: GIBT ES EIN WOHNEN NACH DER EICHE?

Seite 22
DIE QUINTESSENZ IM TRENDDSCHUNGEL



Links: Jürgen Merkelbach, Gesamtvertriebsleiter Loddenkemper und Femira
Mitte: Sebastian Schulte, Vertriebsleiter Loddenkemper
Rechts: Susanne Kühling, Vertriebsleiterin Loddenkemper

Loddenkemper

FORTSCHRITT MIT TRADITION

Seit über 120 Jahren stehen wir mit dem Namen Loddenkemper für innovativen Möbelbau und Zuverlässigkeit gegenüber unseren Handelspartnern. Mitte der 60er-Jahre entwickelten wir uns zum Schlafraumspezialisten. Schon damals erfüllten die erfolgreich verkauften Modelle Wohnträume und setzten Maßstäbe bei der marktgerechten Fertigung. Wir entwickeln alle unsere Produkte mit viel Liebe, dem Blick fürs Detail und Gespür für den Markt. Dafür verbinden wir zeitloses Design mit modernen Linien und hochwertige, natürliche Materialien mit attraktiven Farben.

loddenkemper.de
Showroom: Am Landhagen 85 · 59302 Oelde

01
OELDE

WILLKOMMEN AUF DER MÖBELMEILE

14 Stopps, 14-mal Wohninnovation. Auch in diesem Jahr führt Sie unsere Hausmesse über 14 Stationen durch die Zukunft des Wohnens. Unsere Mitglieder inszenieren mit ihren etablierten Marken innovatives Möbeldesign und Vielfalt für die eigenen vier Wände. Lassen Sie sich überraschen!

femira®

TRAUMHAFT SCHÖN SCHLAFEN

Seit über 100 Jahren widmen wir uns bei Femira der Produktion perfekter Bettsysteme für gesunden, erholsamen Schlaf. Spitzenqualität und zahlreiche Innovationen haben uns zu einem der führenden Bettenhersteller in Deutschland gemacht. Exzellenter Schlafkomfort und zeitgemäßes Design sind für uns elementar. Enorme Kompetenz können wir unter anderem beim Thema Boxspring nachweisen. Hier bieten wir hochwertigen Hotelbettenkomfort in geschmackvollen und außergewöhnlichen Optiken. Sämtliche Bettenmodelle lassen sich dabei ideal mit Kastenmöbeln von Loddenkemper kombinieren.

femira.de
Showroom: Am Landhagen 85 · 59302 Oelde

Links: Jürgen Merkelbach,
Gesamtvertriebsleiter Loddenkemper und Femira
Rechts: Dorothee Flay, Vertriebsleitung Femira

mobitec
SINCE 1990

Ralf Lötfering,
Vertriebsleitung
DE/AT/CH Mobitec

STÜHLE & TISCHE MIT UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

Als spezialisierter Hersteller von hochwertigen Polsterstühlen, Sesseln und dazu passenden Tischprogrammen richtet Mobitec sich ausschließlich an Möbelhäuser und Objekteinrichter. Als 1990 gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Belgien bieten wir eine Produktpalette, die sich durch innovatives Design und eine extrem variable Modellvielfalt mit zahllosen Kombinationsmöglichkeiten auszeichnet. Neben verschiedenen Sitzhöhen stehen unterschiedliche Materialvarianten und diverse Polsterungen zur Verfügung. Auf Wunsch können auch Stoffe oder Leder nach Kundenvorgabe verarbeitet werden.

mobitec.be
Showroom: Schloßallee 5 · 33442 Herzebrock-Clarholz

02
HERZEBROCK-CLARHOLZ

03
RHEDA-WIEDENBRÜCK

3C CANDY

Tanja Roß (l.), Vertriebsleitung 3C Candy, und Carmen Gruner (r.), Außendienst Export-Übersee 3C Candy und 3C Carina

INSPIRATION FÜR TRENDSETTER

Candy steht für moderne, trendige, Lifestyleorientierte Polstermöbel. Mit viel Gespür für aktuelle Trends, Leidenschaft für Möbel, innovativen Ideen und einem hohen Qualitätsanspruch bieten wir Polstermöbel zum Wohlfühlen. Unsere Modelle laden zum Chillen & Relaxen ein und bieten dabei eine riesige Modellvielfalt. Dank der enormen Variationsmöglichkeiten bei Farben, Funktionen, in Stoff oder Leder lassen sich viele verschiedene, stimmige Optiken realisieren. Ob national oder international – auf Candy Polstermöbel sitzt man garantiert immer richtig.

candy-polstermoebel.de
Showroom: Am Jägerheim 1c · 33378 Rheda-Wiedenbrück

Frank Scheddien, Vertriebsleitung 3C Carina

INDIVIDUELLES, BEQUEMES SITZEN MIT KOMFORT

Carina ist das Synonym für geschmackvolle und qualitativ hochwertige Polstermöbel. Im Fokus unserer Polstermöbel-Konzepte stehen dabei Komfort, Behaglichkeit und Funktionalität kombiniert mit einer enormen Typenvielfalt. Höchste Priorität hat dabei das individuelle, gesunde Sitzgefühl. So bieten wir neben unterschiedlichen Sitzhöhen, Sitztiefen und Polstervarianten auch eine Vielzahl verschiedener Bezugsstoffe und Lederarten. Die Individualisierungsmöglichkeiten lassen damit nahezu keine Wünsche offen. Als Hersteller mit jahrelanger Erfahrung bieten wir Lösungen für den nationalen und internationalen Kunden.

carina-polstermoebel.de
Showroom: Am Jägerheim 1c · 33378 Rheda-Wiedenbrück

3C CARINA

Rechts: Rudolf Eikenkötter, Geschäftsführer RMW
Links: Marc Balcerowicz, Exportleiter RMW

RIETBERGER MÖBELWERKE

AUS LEIDENSCHAFT BESSER

Die Rietberger Möbelwerke haben sich der Produktion hochwertiger Einrichtungssysteme mit Leidenschaft verschrieben. Unsere lackierten, furnierten und teilmassiven Wohn- und Regalsysteme, Speisezimmer, Garderobensysteme, Schlafzimmer- und Büromöbel werden ausschließlich in Ostwestfalen gefertigt. Diese Standortpolitik haben wir mit einem modernen Endmontage- und Logistikzentrum sowie unserem Messe- und Schulungszentrum mit 2.700 m² Ausstellungsfläche in Rietberg konsequent fortgesetzt. Unser Möbelsystem gewährleistet die Einrichtung in einheitlichen Geschmackswelten. Ein Ansatz, der in dieser Durchgängigkeit nicht häufig im Markt zu finden ist.

rmw-wohnmoebel.de
Showroom: Karl-Schiller-Straße 5 · 33397 Rietberg

04
RIETBERG

Hier sind gute Möbel zu Hause!

röhr

VIELFALT IN VOLLENDUNG

Als traditionsreiches, ostwestfälisches Unternehmen steht Röhr-Bush seit über sechzig Jahren für ein Höchstmaß an Fachkompetenz in den Bereichen Büro- und Apartmentmöbel sowie Baby-, Kinder- und Jugendzimmer. Innovative, moderne und funktionale Möbelelemente schaffen dabei behagliche Raumsituationen. Das Kennen der Konsumentenbedürfnisse ist die Basis für Funktionalität und Design. Damit verbindet Röhr den Anspruch, Produkte herzustellen, die Wohn- und Arbeitsräume emotional aufladen und das Leben darin zum Erlebnis werden lassen.

roehr-bush.de
Showroom: Dammstraße 32 · 33397 Rietberg

Dirk Strathoff,
Vertriebsleiter Röhr

SUDBROCK
Möbelhandwerk

EXKLUSIV UND EINZIGARTIG

Zeitlos ästhetisches Design, durchdachte Funktionen, individuelle Maßanfertigung: Das verkörpern Sudbrock Wohnmöbel und Garderoben. Seit 1922 besteht unser Unternehmen. Wir entwickeln und produzieren mit 100 Mitarbeitern am Unternehmensstandort in Rietberg-Bokel hochwertige Lack- und Furniermöbel, die dem Kunden ein Maximum an Freiheit bieten: bei den Farben, Holzarten, Details, bei den Größen und der Kombination von allem. Um eine erstklassige Qualität zu gewährleisten, wählt der Geschäftsführer jeden Stamm der heimischen Holzarten persönlich aus.

sudbrock.de
Showroom: Sudeschweg 1 / Ecke Bokeler Straße
33397 Rietberg-Bokel

Theres und Johannes Sudbrock,
Geschäftsleitung Sudbrock

Musterring

ES IST EGAL, WO MAN WOHNT. NUR NICHT WIE.

Musterring zählt mittlerweile – in der dritten Generation inhabergeführt – zu den führenden Einrichtungsmarken in Deutschland und weit über die Landesgrenzen hinaus. Wir stehen für Topqualität, durchdachte Funktionen und vielfältige Designideen zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Die breit angelegte Kollektion umfasst dabei Wohn- und Esszimmer, Couchtische, Polstermöbel, Schlafzimmer, Küchen, Dielen, Badmöbel, Teppiche und Leuchten.

musterring.com
Showroom: Industriestraße 4 · 33397 Rietberg

Oliver Höner,
Geschäftsführer Musterring

Alexander Höner,
Geschäftsführer Musterring

Links: Kai Braßel, Produktmanager WK WOHNEN
Mitte: Helmut Salz, Vertriebsleiter WK WOHNEN
Rechts: Martin Aschoff, Exportleiter WK WOHNEN

WK WOHNEN

ZEIT FÜR KLARE STATEMENTS

Als prestigeträchtige Premiummarke steht WK Wohnen seit 1912 für vollendete Wohnkultur. Die puristisch angelegten Modelle zeichnen sich durch eine ähnliche Designphilosophie aus wie das sieben Jahre später gegründete Bauhaus. Aktuell umfasst unser Sortiment Wohn- und Schlafzimmer, Polstermöbel, Couchtische, Esstische, Stühle, Dielen, Teppiche und Leuchten. Alle Produkte werden von renommierten Designern entworfen und nach den Maßstäben herausragender Handwerkskunst akribisch verarbeitet.

wk-wohnen.de
Showroom: Industriestraße 4 · 33397 Rietberg

Markus Knysok,
Geschäftsführung
GALLERY M

Nils Klytta,
Verkaufsleiter
GALLERY M

DIE NEUE MÖBELLUST

GALLERY M zeichnet sich durch einen hohen Qualitäts- und Designanspruch, viel Individualität und ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Unser modern und international ausgerichtetes Sortiment umfasst Sofas, Couchtische, Regale, Tische und Stühle, Wohnwände und Teppiche. Unsere Produkte sind bestens verarbeitet, sehr variabel, einfach planbar und mit vielen liebevollen Details ausgestattet. Hier kann man unsere Lust und Leidenschaft für gute Möbel sehen und spüren.

gallery-m.de
Showroom: Industriestraße 4 · 33397 Rietberg

GALLERY M

05
DELBRÜCK

Viel Platz für schöne Ideen.

THIELEMEYER
Manufaktur für Schlafräume

Ulf Thielemeyer und
Bernd Thielemeyer,
Geschäftsführung

WIR NUTZEN DAS BESTE, WAS DIE NATUR ZU BIETEN HAT – IHRE EINZIGARTIGKEIT!

Wir fertigen Schlafraummöbel. Dafür vereinen wir alle Werte, die das Material Holz in sich trägt: natürliche Schönheit, einen langfristigen Gebrauchswert und ein Leben in einem biologisch gesunden Raumklima. Unser Anspruch an Design, Qualität, Handwerk und Tradition folgt einem einzigen Ziel: dem Maß Ihrer Zufriedenheit. Gewachsen aus einer kleinen Tischlerei mit Ursprung im traditionellen Handwerk stehen wir seit 1922 für Fortschritt mit Tradition. Unsere Produkte betrachten wir ganzheitlich: Betten, Beimöbel und Schranksysteme sind darauf ausgelegt, exklusive Schlafumgebungen zu schaffen. Individuelle Kundenwünsche sind dabei unser Maßstab, Sonderanfertigungen unser Tagesgeschäft. So entstehen einzigartige Qualitätsprodukte und Räume zum Träumen!

thielemeyer.de
Showroom: Westenholzer Straße 116 · 33129 Delbrück

SCHRÖDER®
Qualität seit 1864

WOHNMÖBEL UND SPEISEZIMMER AUS TRADITION

Seit über 150 Jahren produziert das Familienunternehmen Schröder hochwertige, zeitgemäße und langlebige Wohnmöbel und Speisezimmer – vom Einzelmöbel bis zu großen Wandlösungen, 100 % made in Germany. Wir fühlen uns dem hohen Anspruch an die Qualität unserer Produkte verpflichtet, denn für unsere Kunden ist uns das Beste gerade gut genug. Mit klarem Design, hoher Handwerkskunst, praktischer Funktionalität bis ins Detail und Topservice haben wir uns im oberen Marktsegment profiliert. Unsere hochwertigen Produkte entstehen durch das Zusammenwirken von Rohstoff, Technologie und dem menschlichen Handwerksgeschick. Diese Symbiose wird stetig durch uns geprüft und weiterentwickelt.

schroeder-moebel.de
Showroom: Auf dem Busche 45 · 33129 Delbrück

SCHRÖNO®
Vorsprung durch Qualität

Dr. Dr. Franz-Hendrik Schröder, Geschäftsführer Schröno und Schröder, mit Sohn Jonathan Franz Schröder

VORSPRUNG DURCH QUALITÄT

Handarbeit mit Liebe zum Detail, 100 % made in Germany – dafür steht der Name Schröno seit über 50 Jahren. Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter teilen unsere Leidenschaft für hochwertige Polstermöbel. Sichtbar wird diese Leidenschaft in allen unseren Produkten. Hier kann man sie in der filigranen Verarbeitung entdecken, in der gezielten Verwendung von hochwertigen Stoffen und der perfekten Abstimmung der verwendeten Materialien. Für die Realisierung unserer Polstermöbel ist eine Vielzahl von Handwerksschritten erforderlich, die über Generationen weitergereicht und perfektioniert wurden. Das Ergebnis sind Sessel und Sofas, die individuelle Exklusivität mit höchstem Komfort verbinden.

schroeno.de
Showroom: Auf dem Busche 45 · 33129 Delbrück

TREND BOOK 2019

GIBT ES EIN WOHNEN NACH DER EICHE?

Leben wir bald im Korallenriff? Gibt es übermorgen noch getrennte Funktionszonen? Hat Forstwirtschaft Auswirkungen auf die Wohntrends? Welche Möbel braucht der Mensch von morgen?

Wir leben in rasanten Zeiten. Die Digitalisierung sorgt für immer schnellere Entwicklungszyklen und beschleunigt Leben, Arbeiten, Freizeit. Hygge, Afrofuturismus, Minimalismus – die Trends in Mode und Einrichtung geben sich schneller die Klinke in die Hand, als produziert werden kann. Auf der anderen Seite dominiert seit Jahren die Eiche die Möbelproduktion. Wie geht das zusammen? Und was kommt danach?

MÖBELMEILE
EINMALIG VIELFÄLTIG

6 BLICKWINKEL

Wir haben sechs Experten aus den unterschiedlichsten Fachgebieten gefragt. Sie alle haben eins gemein: Ihre Arbeit berührt an unterschiedlichen Stellen die Wertschöpfungskette der Möbelbranche. Unsere Gesprächspartner kommen aus der Forstwirtschaft, aus der Holzverarbeitung, aus der Trendforschung, aus der Zuliefererindustrie, aus der Blogosphäre und aus dem Design. Und so unterschiedlich ihr Arbeitsalltag aussieht, so unterschiedlich ist auch ihr Blickwinkel auf die Einrichtungstrends. Erfahren Sie auf den nächsten Seiten, was ihre Prognosen zum Wohnen von morgen sind.

Michael Hilgers

Mit seinem raumsparenden flatmate Sekretär hat Michael Hilgers selbst einen Trend gesetzt – dabei geht es dem Designer eigentlich weniger um Trends als vielmehr um Authentizität.

Mehr zu Michael Hilgers: michaelhilgers.de

Katrin de Louw

Katrin de Louw ist führende Trendexpertin für Möbel-, Einrichtungs- und Materialtrends und hat gerade den Farbverbund ColorNetWork ins Leben gerufen.

Mehr Information über Katrin de Louw finden Sie hier: trendfilter.net

Jenny Feldmann

Mit ihrem Blog Elbgestoeber gibt Jenny Feldmann Inspirationen fürs Interior-Design – und wird bald auch zu kaufen sein: Ihre erste eigene Kollektion in Kooperation mit Otto kommt im Herbst 2019.

Mehr von Jenny Feldmann: elbgestoeber.de und instagram.com/elbgestoeber

Georg Schirmbeck

Als Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrats ist Georg Schirmbeck die wichtigste Stimme der Forstwirtschaft – und sorgt mit seinen Kollegen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.

Mehr über den Deutschen Forstwirtschaftsrat: dfwr.de

Ingrid Obermeier-Osl

Holz bestimmt seit Generationen das Geschick der Familie von Ingrid Obermeier-Osl. Sie leitet eines der größten Unternehmen für Laubholzverarbeitung in Bayern.

Mehr über das Familienunternehmen unter: holzwerk-obermeier.de

Salvatore Figliuzzi

Als Leiter Marketing und Design beim Dekorspezialisten Interprint ist Salvatore Figliuzzi ein Wegbereiter für die kuratierte Designvielfalt des heutigen Möbelangebots.

Mehr zu Salvatore Figliuzzi und Interprint: interprint.de

WAS KOMMT NACH DER EICHE?

Manche Trends sind Eintagsfliegen, andere erstaunlich hartnäckig. Das Oberflächenmaterial Eiche gehört in die letztere Kategorie. Seit Jahren ist die Nachfrage nach Eiche für die Gestaltung des Interieurs ungebrochen. Ob sich das ändert? Und wenn ja: Was kommt nach der Eiche?

Alleskönner Eiche: Die minimalistische Kommode zeigt den Holzklassiker in seiner modernen Form. Der Einsatz von Hirnholz macht das Möbelstück zu einem echten Hingucker.

Eiche ist das Basismaterial für den „Berliner Bock", Michael Hilgers raffinierten Tischbock für Sudbrock.

Foto ©Sudbrock GmbH

„Buche ist eine langfristige Alternative."
Ingrid Obermeier-Osl: Es muss ein Wohnen nach der Eiche geben. Das liegt im Wachstum des Waldes begründet. Eiche ist nicht in den Vorräten vorhanden, wie sie verarbeitet wird. Das liegt auch an den Wachstumszyklen: Buche ist zum Beispiel nach 80 bis 100 Jahren hiebsreif; Eiche erst nach 120 bis 140 Jahren. Durch den hohen Verbrauch steigen die Preise, das ist eine Kostenfrage. Für den Designer, der in die Zukunft blickt und mit Holz arbeitet, wird es eine Grundsatzentscheidung sein, sich nach anderen Holzarten umzusehen. Die Buche ist die langfristige Alternative, die in entsprechenden Mengen vorhanden ist. Und Buche ist in allen Schattierungen möglich: Kernbuche, gedämpfte Buche, helle Buche – damit könnte viel kombiniert werden; auch helles Holz.

„Es wird vielfältiger."
Katrin de Louw: Nein. Die Eiche ist in den nächsten Jahren nicht aus der Interior-Landschaft wegzudenken. Aber es wird vielfältiger. Neben Nussbaum, Akazie und Esche wird es sogar ein Wiedersehen mit Ahorn, Buche und anderen hellen Hölzern geben. Die Eiche wird aber noch bleiben, auch aufgrund ihrer Vielfältigkeit, Qualität und ihres heimischen Ursprungs.

„Die Richtung heißt: helles Holz."
Jenny Feldmann: Bei mir gibt es nicht viel Eiche. Dieser Trend wird eher abgelöst. Längerfristig sehe ich zum Beispiel pulverbeschichtetes Metall und Glas – zum Beispiel bei Couchtischen. Wir leben in einer Welt, in der alles geht. Eiche wird also immer ihre Zeiten haben Doch sie wird in den Hintergrund rücken. Es geht jetzt eher in die Richtung ganz helles Holz, wie es schon mal in den 1990er-Jahren Trend war.

„Der Übergang wird fließend sein."
Salvatore Figliuzzi: Jede Bewegung hat eine Gegenbewegung. Deswegen kann ich mir vorstellen, dass in Zukunft Hölzer wie zum Beispiel Hickory, Kastanie oder Kiefer stärker nachgefragt werden. Der Übergang wird fließend sein, am Anfang wird es noch eichenähnlich sein, dann wird die Eiche nach und nach zum Klassiker und gibt Raum für neue Holztrends. Apropos Klassiker, gerade stark im Trend ist Eiche im dunklen Holzton, fast verbrannt. Außerdem glaube ich an den Materialmix. Vor ein paar Jahren waren bestimmte Materialien im Möbeleinstiegs- und Midprice-Segment unerschwinglich. Heute werden die Gestaltungsmöglichkeiten größer, weil das Zusammenspiel von Dekoren und Oberflächen die Materialwelten so authentisch und gleichzeitig für jeden erschwinglich macht.

„Trends werden von der Natur bestimmt."
Georg Schirmbeck: Wenn Sie heute Eichenholz einschneiden, dann hat vor 150 Jahren jemand entschieden, Eiche zu pflanzen. Auf meinem Hof und im Wald hat das vor 1000 Jahren meine Familie entschieden. Forstwirtschaftlich ist es also schwierig, auf kurzfristige Trends der Möbelindustrie zu reagieren. Trends werden von der Natur bestimmt – und natürlich auch vom Preis: Mal kostet ein Kirschstamm ein paar Tausend Euro, und etwas später ist er nicht mehr wert als Brennholzqualität. Laubholz wie Buche, Kirsche oder Eiche haben wir eigentlich genug, trotzdem können die Preise steigen, wenn die Nachfrage stark ist. Aber Eiche hat es immer gegeben und es wird sie immer geben.

„Alle reden über Europa. Eiche ist das Holz dazu."
Michael Hilgers: In den frühen 90ern war Buche das angesagte Holz. Man konnte sich seinerzeit kaum vorstellen, dass die gute alte Eiche wiederkommt. Doch Eiche hat es immer parallel gegeben. Mit gutem Grund: Was Farbe und Maserung anbetrifft, liegt sie in der Mitte. Sie passt zu pastellenen Tönen, lässt sich auf interessante Art optisch modifizieren, kann rustikal oder elegant wirken. Sie hat einen angenehmen Retro-Touch. Hinzu kommen die Vorteile in der Verarbeitung und das solide lokale Image: Alle reden über Europa, das ist das Holz dazu. Es wird sicherlich ein Wohnen nach der Eiche geben, aber alle anderen Hölzer können der Eiche nicht das Wasser reichen.

„Hansen" von Interprint – ein helles Holzdekor im nordischen Style. Typisch skandinavisch ist das Material auf das Wesentliche reduziert.

Foto ©Interprint

Trendthema
Helles Holz

01

Es werde Licht!

„Jede Bewegung hat eine Gegenbewegung", sagte Salvatore Figliuzzi. Die Gegenbewegung, die er zur Eiche sieht, ist helles Holz wie zum Beispiel Hickory, Kastanie oder Kiefer. Langsam aber sicher werde die Eiche aus dem Trendradar ausgeblendet und zum Klassiker, erst durch ähnliche Hölzer ersetzt, dann durch ganz andere. Mit dieser Einschätzung zum hellen Trend steht er nicht allein. Jenny Feldmann teilt sie, Ingrid Obermeier-Osl ebenso. Katrin de Louw und Michael Hilgers sind da etwas vorsichtiger: Die Eiche werde uns aufgrund ihrer Vielseitigkeit, ihrer Verarbeitungseigenschaften und ihrer lokalen Herkunft noch eine Weile begleiten. Die Eiche sei mehr als ein Trendholz sondern vielmehr ein archetypischer Werkstoff unseres Kulturkreises.

WIE WOHNT ES SICH AUF KLEINEM RAUM?

In den Ballungsgebieten wird der Wohnraum knapp. Das bedeutet: Die Menschen müssen mit weniger Platz auskommen. Bringt diese Entwicklung Impulse für die Möbelindustrie mit sich? Welche Möbel benötigt der Micro-living-Mensch, der trotzdem komfortabel leben möchte?

Foto ©Adrian Iancu

Urbanes Wohnen mit wenig Platz, aber viel Raum: In diesem Mikroapartment des rumänischen Architekten und Interior-Designers Adrian Iancu wird der Grundriss optimal genutzt.

Foto ©Adrian Iancu

Adrian Iancus Entwurf aus der Vogelperspektive: Schlafen, Kochen, Essen Wohnen, Verstauen – dank smarter Planung sind alle Basisfunktionen des Wohnens untergebracht.

„In der Stadt ist man gezwungen zu reduzieren."
Katrin de Louw: Die Räume werden kleiner, da soll es flexibel, gemütlich und urban sein. Die Einrichtung wird multifunktional. Das Stichwort lautet hybride Möbel. Und man hinterfragt mehr: Brauche ich eine Küche, wenn ich viele Möglichkeiten um die Ecke habe, mich gesund zu ernähren. In der Stadt ist man gezwungen zu reduzieren. Was ist wirklich wichtig? Was brauche ich? Man hinterfragt die Form der Möbel. Man denkt Möbel neu. Wenn ich wenig Räume habe, höre ich auf, in Raumfunktionen zu denken, und strukturiere meine Umgebung neu. Hier wird auch die Möbelindustrie umdenken.

„Die Philosophie des Weniger-ist-mehr."
Jenny Feldmann: Neben den Farben wird es mobiler. Die Kunden suchen nicht mehr speziell nach einem Couchtisch, sondern nach einem Möbel, das man flexibel einsetzen kann. Möbel werden eher Rohlinge, die man formen kann, wie man will. Ein anderes wichtiges Thema ist: bewusstes Leben. Die Reduktion, die Philosophie des Weniger-ist-mehr. Hier liegt für die Möbelindustrie durchaus noch Potenzial.

Telefon-Tankstelle: Der stylishe Beistelltisch porTable hat einen USB-Anschluss im Tragegriff.

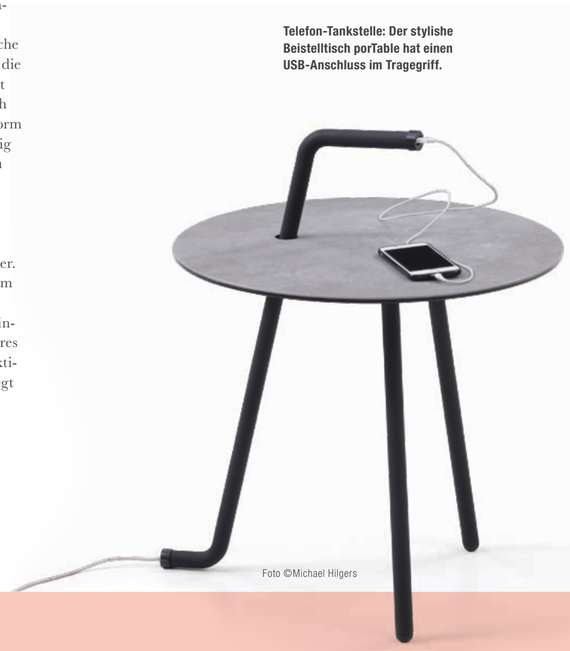


Foto ©Michael Hilgers

„Die Menschen reagieren sensibel auf Verschwendung."
Salvatore Figliuzzi: Durch die Digitalisierung fällt vieles weg. Bücher, Musik oder auch Büroordner hat man auf der Festplatte. Man braucht also weniger Möbel. Außerdem reagieren die Menschen, auch wenn es ihnen vielleicht gar nicht so bewusst ist, sensibler auf Verschwendung. Hier sind Möbellösungen gefragt, die auch darauf eingehen, dass die Grenzen des Wohnens verschwinden. Zwischen Küche und Wohnen ist diese Entwicklung bereits in vollem Gange und es wird auch die anderen Räume erfassen. Hierauf müssen wir Hersteller reagieren, damit gerade auch in kleineren Wohnungen offen gelebt werden kann.

„Clevere Lösungen mit Multifunktionalität."
Michael Hilgers: Es gibt Differenzierungen in der Funktion: Es geht um Multifunktionalität. Das Zusammenwachsen der Wohnräume, das Leben auf beschränktem Raum, das Eingehen auf unterschiedliche Lebenszyklen. Dafür werden langfristig clevere Lösungen benötigt.

„Die Küche verschwindet hinter der Schranktür."
Ingrid Obermeier-Osl: Wenn die Räume kleiner werden, wird Funktionalität eine größere Rolle spielen. Kombimöbel werden je nach Lebenszyklus im Trend sein. Zum Beispiel Möbel mit versteckten Funktionen. Die Küche verschwindet hinter der Schranktür, nach außen ist sie ein Wohnmöbel mit versteckter Funktion. Hellere Töne werden angesagt sein, da dunkle Farben den Raum verkleinern.

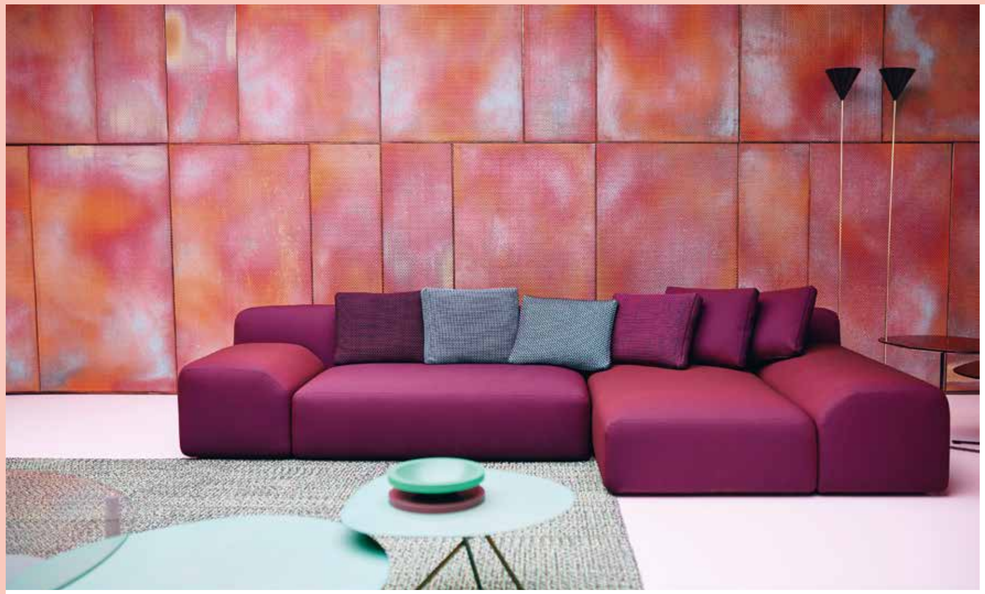
Trendthema
Hybride Möbel

02

Foto © Michael Hilgers

Alleskönner gesucht

„Wenn die Räume kleiner werden, wird Funktionalität eine größere Rolle spielen", prophezeit Ingrid Obermeier-Osl. Möbel werden multifunktional und beschränken sich nicht mehr auf nur eine Funktion. Neben der räumlichen Reduktion hat der Trend zur Hybridität noch eine weitere Dimension: Im Sinne des Universal Design sollen Möbel ihre Nutzer über die Jahre durch die verschiedenen Lebenszyklen begleiten. Hybride Nutzung von Möbeln zahlt also auf verschiedene Themen ein: auf Reduktion, auf Nachhaltigkeit, auf Flexibilität. „Hier treffen die Megatrends aufeinander", sagt Michael Hilgers. „Zukünftig wird es immer mehr Einpersonenhaushalte und kleine Wohnungen geben: Die Singles von heute sind die Senioren von morgen. Architektur und Einrichtung müssen klug auf diese globale Entwicklung reagieren."



Mut zur ungewöhnlichen Farb- und Materialkombination: Lebensbejahend und fröhlich trifft die kontraststarke Sofalandschaft auf die verwaschene und bunte Wand aus Metall.

WAS KOMMT NEUES IN FORM, FARBE, MATERIAL?

Jedes Jahr definiert Pantone eine neue Trendfarbe. „Living Coral“ heißt sie 2019. Aber: Wird diese Überlagerung aus Orange, Rot und Pink tatsächlich Einzug in die Wohnungen halten? Und welche Trends sehen die Experten sonst hinsichtlich der Farben, Formen und Materialwelten?

„Trends entstehen nicht, weil sie jemand festlegt.“
Michael Hilgers: Ich tue mich schwer damit, dass ein Unternehmen eine Farbe des Jahres festlegt und wir folgen dann alle blind. Das funktioniert so nicht. Am Ende kauft der Kunde sowieso hauptsächlich Weiß, Anthrazit und Eiche. Das ist einfach so. Es ist zwar toll, dass wir diese große Auswahl haben – gekauft wird am Ende jedoch vor allem bei großvolumigen Möbeln meist die „zeitlose“ Ausführung. Trends entstehen ja nicht, weil es jemand festlegt. Sie entstehen durch kulturelle „Likes“, durch Strömungen. Wenn die Möbelbranche Farbtrends geschickt und ohne großen Aufwand aufnehmen will, dann am besten mit Accessoires und Kleinmöbeln. Kleine Möbelstücke, Regale oder Hocker, können vorproduziert und dann in den Farben der Saison angeboten werden. So gelangen die Unternehmen auch mal auf die Trendseiten in der Publikumspresse. Ansonsten habe ich das Gefühl, dass verstärkt im Prinzip alles möglich ist. Das Minimalistische wird noch minimalistischer, das Opulente noch opulenter. Die Mikrotrends spitzen sich immer weiter zu. Ein eindeutiger Trend ist jedoch auf jeden Fall erkennbar: In unsicheren Zeiten haben Re-Editionen von Designklassikern anscheinend Hochkonjunktur.

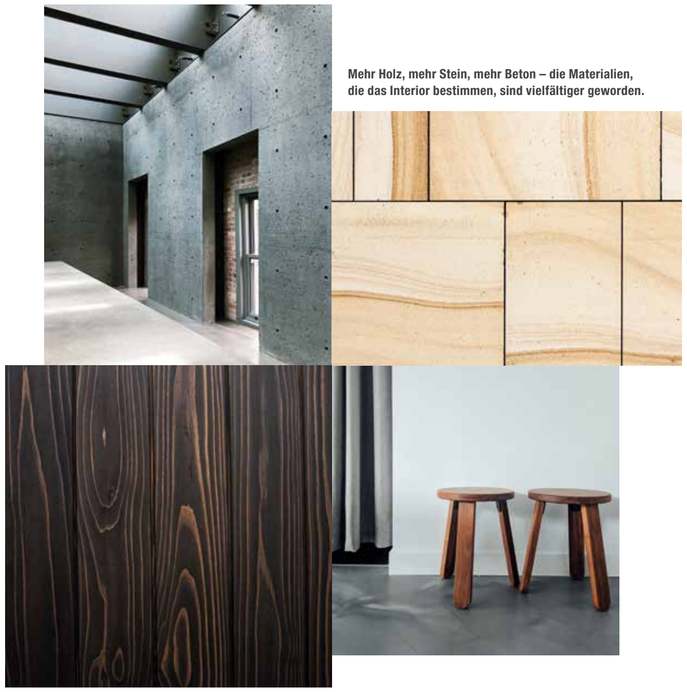
„Wir erleben Gegensätze im Materialmix.“
Jenny Feldmann: Mein Esstisch geht stark in die Richtung der Pantone Trendfarbe. Ich verbinde damit Fröhliches und Knallbuntes – eine Farbe, die immer zu allem passt. Es gibt Rosatöne, die nicht so ganz gut damit wirken, aber eigentlich passen viele Farben dazu. Es ist für mich eine moderne und fröhliche Farbe. Ansonsten sind es Mauschelfarben, Senftöne, pastellige Töne, die im Kommen sind. Es kommt mehr Glas und Gradlinigkeit. Ein Mix aus weicher Materialität und dazu klare Brüche in Form von Glas und/oder Metall. Insgesamt werden wir mehr Gegensätze im Materialmix erleben.

„Das Imperfekte wird Standard.“
Salvatore Figliuzzi: Bei den Farben sehe ich verschiedene Richtungen: Einmal Signalfarben, pudrige Farben und Pastelltöne – mit diesen drei Farbwelten kann man hervorragend spielen und sie in Möbeln kombinieren. Hier sehe ich weitaus mehr Potenzial als bei einer „Farbe des Jahres“, die oft nur Marketingzwecke erfüllt. Bei der Gestaltung wird es weniger die Form sein, die sich ändert, sondern der Weg zur Natürlichkeit. Auch hier kommt der Drang des Menschen zur Gegenbewegung ins Spiel: Wir leben in einer durchdigitalisierten Welt. Deswegen entwickelt sich der Imperfektionismus zum Standard, allerdings industriell. DIY („Do it yourself“) wird industriell gefertigt. So wie es früher Gelsenkirchener Barock gab, wird das Imperfekte jetzt zur massentauglichen Norm.

„Es geht zurück zur Natur.“
Ingrid Obermeier-Osl: Generell lassen sich warme Töne gut mit Holz kombinieren. In die Richtung sollte es gehen. Der Mensch tendiert zum Farbenspiel. Das moderne Design muss mit dem Naturprodukt Holz kombinierbar sein – Farbe kann da eine gute Symbiose bieten. Als neue Form des Materialmixes gibt es außerdem, neben Beton oder Stahl, auch innerhalb der Holzarten einige Kombinationsmöglichkeiten. Das Wohngefühl wird von hellen Tönen unterstützt. Außerdem geht es zurück zur Natur. Heimische, deutsche Hölzer für nachhaltige Naturholzmöbel werden im Trend mit dem Einklang für die Umwelt und die schonende Nutzung unserer Wälder stärker gefragt sein.

„Holz soll die Herzen erfreuen.“
Georg Schirmbeck: Für den Waldbesitzer ist die Farbe, die später mit seinem Holz in Verbindung gebracht wird, zweitrangig. Holz soll das Herz der Menschen erfreuen und wenn es dazu eine passende Farbe gibt, dann ist das schön, aber nicht unsere Aufgabe. Mode und Trends: Mal ist die dunkle, schwere Eiche im Trend, mal geht es ins Helle über. Als Waldbesitzer sage ich: Wenn einer kommt und was Besonderes will, dann haben wir was. Für uns ist es nicht entscheidend, welche Farbe das Holz hat – uns interessiert am Ende der Preis. Wir haben im Wald alles stehen, was der Designer und Möbeldesigner braucht. Und über allem steht bei Holz natürlich immer der Oberbegriff: Zurück zur Natur und das Herz muss sich daran erfreuen.

„Wir wollen keine modischen Möbel.“
Katrin de Louw: Living Coral ist keine Farbe, die auf größeren Flächen im Interior auftauchen wird. Vor allem, weil sie nicht gut mit Hölzern kombiniert werden kann, besonders nicht mit naturfarbener Eiche. Für Accessoires wie Kissen kann sie vielleicht funktionieren. Ich halte die Diskussion über Trendfarben für nicht so wichtig. In dem Farbverbund ColorNetWork, das ich ins Leben gerufen habe, geht es um Umweltfreundlichkeit und darum, Farben zu entwickeln, die Architekten, Inneneinrichter und die Industrie in ihrer Kombination flexibel machen. Nicht Knallfarben sind gefragt, sondern ruhige Farben, die lange schön bleiben und sich in neue Räume einfügen. Wir wollen keine modischen Möbel. Ansonsten wollen wir einiges: mehr Rundungen, mehr Haptik, mehr Holz! Mehr dunkle Nuancen und mehr Naturfarben, auch Blautöne.



Mehr Holz, mehr Stein, mehr Beton – die Materialien, die das Interior bestimmen, sind vielfältiger geworden.

Trendthema Materialmix

03

Mehr als die Summe der einzelnen Teile

Holz, Metall, Stein, Kunststoff – die Materialpalette für das Interieur ist in den letzten Jahren enorm breit geworden, beziehungsweise: Die Materialvielfalt ist erschwinglich geworden. „Wir werden mehr Gegensätze im Materialmix erleben“, sagt Jenny Feldmann und findet damit Zuspruch bei den anderen Interviewpartnern. Besonders bei Salvatore Figliuzzi, der darauf hinweist, dass gerade auch mit verschiedenen Dekormaterialanmutungen die Gestaltungsmöglichkeiten größer denn je seien. Die Eiche muss also gar nicht verschwinden, um Neuem Platz zu machen – sie kann in Kombination mit anderen Materialien jeden erdenklichen Style annehmen.

DIE QUINTESSENZ IM TRENDDSCHUNGEL

„Alles ist möglich“ ist ein Satz, der viel Freiheit und wenig Orientierung bietet. Zwar leben wir in einer Trendwelt, in der vieles denkbar ist, trotzdem gibt es sie, die Entwicklungen, die für die Möbelbranche an Bedeutung gewinnen werden. Dies ist die Quintessenz der Expertengespräche.

Small spaces

MAKE ROOM INTELLIGENT AGAIN Während die Bevölkerungsdichte im ländlichen Raum abnimmt, wird der verfügbare Wohnraum in den Städten knapp. Die Ursachen sind hier lokal unterschiedlich: Urbanisierung ist die Folge von besseren Arbeitsmöglichkeiten, von Klimaflucht, von der generellen Sehnsucht nach Stadtleben. Die Raumknappheit wird verstärkt von weiteren Faktoren. Zum Beispiel der stetigen Zunahme von Singlehaushalten. Hier sind Möbel gefragt, die sich den Räumen und den Lebenszyklen anpassen und die verschiedene Funktionen vereinen. Das Bett wird weggeklappt, das Zimmer wird zum Wohnzimmer. Man schließt die Schranktür und die Küche verschwindet hinter einer stylischen Holzoberfläche.

Farbtrends?

COLOUR ME… HOW? Farben waren über lange Zeit das Haupttransportmittel für Trends: Das gleiche Möbelstück hat eine vollkommen andere Wirkung, wenn es in einem matten Schwarz statt in Hochglanz gelb gestrichen ist. Doch in der Frage nach den Farbtrends waren sich die Experten weitgehend einig: Es gibt sie nicht mehr, zumindest sind sie sehr schwer vorherzusagen. Wenn sie kommen, kommen sie unerwartet aus dem Nichts. Doch auch darauf kann die Möbelbranche reagieren. Farbtrends können schnell aufgegriffen werden, indem Accessoires als Rohlinge vorproduziert werden, die dann bei Bedarf in Farbe gestaltet und angeboten werden können. „Accessoirisierung“ sagt Michael Hilgers dazu. Da die großen Möbel meist in den klassischen Tönen gekauft werden, können temporäre Farbtupfer durch Accessoires eine große Wirkung erzielen.

Foto ©elbgestoeber.de

Foto ©Interprint

Mikrotrends

ALLES MÖGLICH IN DER POST-POSTMODERNE In der Architektur der Postmoderne wurde Tradition als ein Fundus verstanden, aus dem man sich bedienen konnte. Vorangegangene Stile konnten beliebig kombiniert und modifiziert werden. Dieses „anything goes“ hat sich in den vergangenen Jahren immer weiter in die Innenräume vorgearbeitet – mit der Folge, dass sich Trends und Moden immer schneller abwechseln und immer kleinere Gruppen ansprechen. Den Trend zu „Mikrotrends“ nennt das Michael Hilgers – der trotzdem darauf hinweist, dass es einige Trends gibt, die für die Möbelbranche Bedeutung erlangen werden.

Mix it up!

MIXOLOGY: HOLZ, STEIN, METALL Das „anything goes“ ist eine Entwicklung, die auch durch technologischen Fortschritt vorangetrieben wurde. Alle Befragten sind sich mehr oder weniger einig, dass der Mix unterschiedlicher Materialien ein dauerhafter Trend ist. Holz, Stein, Metall – durch die Kombination entsteht am Ende ein Möbel, das mehr ist als die Summe seiner einzelnen Teile. Und das ist neu, zumindest für bestimmte Preissegmente, worauf Salvatore Figliuzzi hinweist: „Vor ein paar Jahren waren bestimmt Materialien im Einstiegs- und Midprice-Segment unerschwinglich.“ Jetzt nicht mehr. Also: Mix it up!

Anything goes

ÄSTHETISCHE HYBRIDITÄT Hybridität gilt nicht nur für die Funktion, auch die äußeren Werte geraten ins Fließen. Das „anything goes“ bedeutet für die Möbelbranche ein Umdenken: Wenn es nicht mehr den einen Trend gibt, müssen mehrere unterschiedliche Kollektionen nebeneinander gepflegt werden. Oder die Möbelstücke müssen so konstruiert sein, dass sich Fronten, Farben, Formen leicht anpassen lassen. Was das in Kombination mit der Multifunktionalität bedeutet, bringt Jenny Feldmann auf den Punkt: „Möbel werden eher Rohlinge, die man formen kann, wie man will.“ Dieser Punkt geht auch auf einen Trend ein, der seit Langem die Kollektionen der Möbelbranche bestimmt: auf das Zusammenwachsen der verschiedenen Funktionsbereiche. Früher waren Küchenmöbel Küchenmöbel, Schlafzimmermöbel Schlafzimmermöbel. Heute muss jedes Möbel in jedem Wohnbereich funktionieren.

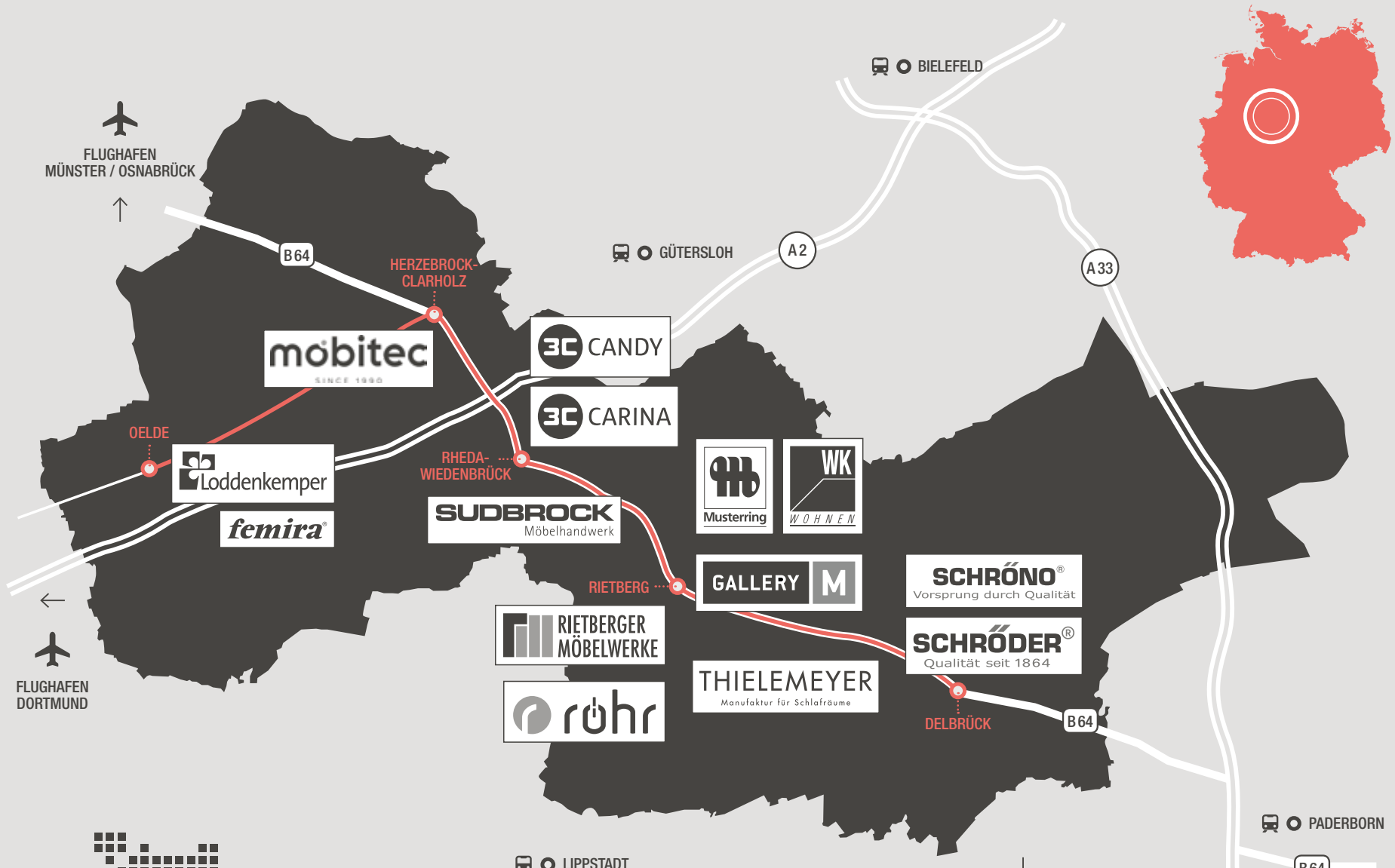
Und nun?

UND NUN: BLEIBT DIE EICHE? Ja, die Eiche bleibt. Auch wenn einiges darauf hindeutet, dass hellere Hölzer stärker nachgefragt werden, hat die Eiche so viele Vorzüge, dass sie nie ganz aus der Einrichtungswelt verschwinden wird. Ein weiterer Vorteil: Sie ist in Mitteleuropa stark vertreten – und bedient damit einen weiteren Trend, der unbestreitbar stärker wird: den Wunsch nach nachhaltig produzierten Möbeln. Ökologie, Fair Trade, Schonung der natürlichen Ressourcen – diese Themen beschäftigen die jüngeren Käufergruppen aus naheliegenden Gründen sehr viel stärker. Natürliche Materialien sind hier eine mögliche Antwort, die andere sind Möbel, die dem Wunsch nach Reduktion oder DIY entsprechen. Die Digitalisierung bedingt, dass nicht mehr so viel Platz benötigt wird wie früher. Der Laptop ersetzt Bücherregal, Schallplattenschrank und Aktenmöbel. Möbel für das, was bleibt, dürfen dann gerne improvisiert aussehen, solange sie funktional und praktisch sind.

Besuchen Sie uns auf der

HAUSMESSE DER KURZEN WEGE

Ihre Reise ins Zentrum der Möbelproduktion. Ob Auto, Bahn oder Flugzeug – ganz gleich, welches Verkehrsmittel Sie wählen, die Möbelregion Ostwestfalen ist zentral gelegen und verkehrstechnisch optimal angebunden.



MÖBELMEILE
EINMALIG VIELFÄLTIG

Detaillierte Infos bekommen Sie auf moebel-meile.com

Folgen Sie uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen:

IMPRESSUM

Herausgeber: MÖBEL-MEILE GbR · Am Jägerheim 1c · 33378 Rheda-Wiedenbrück · T: +49 (0) 5251 5068614 · info@moebel-meile.com · www.moebel-meile.com · Ust.IdNr.: DE 275 542 329 · Verantwortlich: Michael Laukötter Konzeption und Art-Direktion: marcato-design.de · Redaktion: Michael Laukötter, GOOS COMMUNICATION GmbH & Co. KG · Übersetzung: NATIVES GmbH & Co. KG · Bildnachweise: S. 1: Foto: Vogelsänger Studios, Model: Julia Sch., Agentur: S'MS Models / S. 2: Foto: Vogelsänger Studios / S. 3: Porträt Michael Laukötter ©Matthias Groppe / S. 4-12: PR / S. 6/7: Porträts von 3C Candy und 3C Carina: Fräulein Blomberg / S. 14/15: Porträt Michael Hilgers ©Michael Hilgers, Porträt Katrin de Louw ©Jonas Müller, Porträt Jenny Feldmann ©elbgestoeber.de, Porträt Georg Schirmbeck ©DFWR, Porträt Salvatore Figliuzzi ©Interprint / S. 16/17: Foto „Berliner Bock" ©Sudbrock GmbH, Foto Kommode ©Thielemeyer GmbH & Co. KG, Foto „Hansen" ©Interprint, Foto „Trendthema" ©mobitec / S. 18/19: Fotos ©Adrian Iancu, Foto „porTable" ©Michael Hilgers / S. 19: Bild „Flatmate" ©Michael Hilgers S. 20: Foto Sofa ©Guido De Bortoli via Getty Images, Lampe von Mater A/S materdesign.com / S. 21: Fotos von Kirill, Holger Link, Mockup Photos, Charles, Hutomo Abrianto auf unsplash.com / S. 22/23: Fotos von Philippe Delberghe, Vorsen furniture, William auf unsplash.com, Foto „Mix it up" ©elbgestoeber.de, Foto „Und nun?" ©Interprint · Druck: updruck printmanufaktur